

Zur Bankenfinanzierung des Mittelstands

Parlamentarierbrief Februar 2010

In diesem Parlamentarierbrief beleuchtet der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) die Hintergründe der Kreditklemme und nennt wirtschaftspolitische Gegenmaßnahmen.

Ist-Situation

Fast alle mittelständischen Unternehmen sind auf eine teilweise Fremdkapitalfinanzierung durch Bankkredite angewiesen. Allerdings haben die Schwierigkeiten, eine Bankfinanzierung zu erhalten, in den vergangenen 18 Monaten zugenommen:

- ◆ Etwa 30 Prozent der Unternehmen müssen höhere Sicherheiten stellen.
- ◆ Banken reichen ihre Zinsvorteile durch die günstige EZB-Refinanzierung nicht an die Unternehmen weiter.
- ◆ Die Banken differenzieren ihre Kreditangebote sehr viel stärker als zuvor nach den Eigenkapitalquoten der Unternehmen. Unternehmen mit EK-Quoten über 75 Prozent werden von den Banken aktiv Finanzierungen angeboten. Unternehmen mit niedrigeren EK-Quoten erhalten Kredite nur zu schlechten Konditionen oder gar nicht. ⇒ Es erhalten die Unternehmen am ehesten Kredite, die sie am wenigsten brauchen.
- ◆ Die Banken differenzieren stärker als früher nach Branchen.
- ◆ Insolvenzverwalter berichten, dass die Zahl der Insolvenzen aufgrund Zahlungsunfähigkeit zunimmt. Die restriktive Kreditvergabe der Banken habe dabei einen starken Einfluss.

Diese Zusammenhänge schlagen sich in entsprechenden Umfragen und Statistiken über das Kreditangebotsverhalten nieder:

- ◆ Laut Ifo-Konjunkturtest für Januar 2010 bezeichnen 42,4 % der Unternehmen die Kreditvergabe der Banken als restriktiv¹. In einer älteren BVMW-Umfrage beurteilten knapp ein Drittel der Unternehmen ihre gesamte Finanzierungssituation, also nicht nur die Kreditvergabe, nur mit den Schulnoten "4" oder "5".
- ◆ Die quartalsweise erhobene Bank Lending Survey² der EZB zeigt für Deutschland eine kontinuierliche Verschlechterung der Bedingungen für Unternehmenskredite von Oktober 2007 bis Januar 2010. Dies betrifft mit Ausnahme der Fristigkeit alle abgefragten Faktoren, also Marge, Kreditnebenkosten, Höhe des Kredits bzw. der Kreditlinie, Anforderungen an Sicherheiten sowie Zusatz- und Nebenvereinbarungen.
- ◆ Laut Bundesbankstatistik ist der Bestand an Krediten, die an das verarbeitende Gewerbe ausgereicht wurden, im 2. Quartal um 500 Millionen und im 3. Quartal 2009 um 4,3 Mrd. Euro

¹ Quelle: http://www.cesifo-group.de/link/Kredit_201001.pdf

² Quelle:

http://www.bundesbank.de/download/volkswirtschaft/publikationen/vo_bank_lending_survey_nettosaldo.pdf

zurückgegangen³. Vor allem der Bestand an kurzfristigen Krediten sank, während mittelfristige Kredite zunahmen.

Gibt es eine Kreditklemme?

Der BVMW bezeichnet diese Situation als **Kreditklemme**. Wir beziehen uns dabei auf die Definition des Sachverständigenrats in seinem aktuellen Jahresgutachten⁴: "Unter einer Kreditklemme kann eine Situation verstanden werden, in der das Bankensystem das Kreditangebot nicht mehr ausweitet."

Allerdings scheuen sich Bankenvertreter, Bundesbank und Sachverständigenrat, sich dieser Interpretation für die heutige Situation anzuschließen. Das Gegenargument lautet, dass im Zuge der Wirtschaftskrise die Kreditnachfrage der Unternehmen gesunken sei.

Dies stimmt für das Jahr 2009 für den Bereich der Investitionsfinanzierung, aber nicht für die Betriebsmittelfinanzierung. Zudem zeigen Erfahrungsberichte von Unternehmen, die im Jahr 2009 gegen den Trend investieren wollten, dass ihre Nachfrage nach Fremdkapital häufig auf ein restringiertes Angebot traf. Der Bank Lending Survey (Quelle: s.o.), der quartalsweise erhoben wird, bestätigt diese Sicht: Die Nachfrage von kleinen und mittleren Unternehmen nach Krediten ist nur im Bericht von Oktober 2008 gesunken, in allen anderen Zeiträumen aber weiter gestiegen.

Ursachen

Die Entwicklung hat aus unserer Sicht drei Ursachen:

- ◆ Aufgrund der Abschreibungen nach Fehlspekulationen ist das Eigenkapital vieler Banken gesunken, was die Kreditvergabespielräume einschränkt.
- ◆ Die Basel-II Vorgaben zum Ratingprozeß von Kreditkunden wirken prozyklisch, d.h. in einer Rezession verschärfen sich die Kreditbedingungen regulatorisch gewollt. Wir befürchten für das Jahr 2010 eine weitere Verschärfung der Kreditklemme, wenn ein Automatismus einsetzt: Schlechtere Bilanzdaten 2009 werden in die bankinterne Ratingsysteme eingeschleust. Als Ergebnis werden Rating-Abstufungen mit negativen Konsequenzen für die mittelständischen Kunden erwartet.
- ◆ Die Asymmetrie in den Eigenkapitalhinterlegungsquoten für unterschiedliche Anlageklassen, die nach wie vor besteht. Kredite an den Mittelstand werden systematisch diskriminiert⁵.

Die Kreditangebote der KfW sind für viele Unternehmen eine Lösung, allerdings ist deren Angebot nicht unproblematisch: Das Hausbankenprinzip führt dazu, dass trotz weitreichender Haftungsfreistellung ein (Rest)Risiko bei den Hausbanken verbleibt, das diese nicht übernehmen

³ Quelle: Monatsbericht der Deutschen Bundesbank Dezember 2009
http://www.bundesbank.de/download/volkswirtschaft/monatsberichte/2009/200912mb_bbk.pdf

⁴ Quelle: Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2009/10: Die Zukunft nicht aufs Spiel setzen, Seite 52

⁵ Siehe dazu: Mario Ohoven, Die Kreditklemme ist Regulierungsversagen, in Ifo-Schnelldienst (2009), 62. Jg, 32-33KW, S. 13-15

wollen. Diese Probleme werden weiter verschärft, wenn ab 2011 zahlreiche Mezzanine-Finanzierungen auslaufen und eine Anschlußfinanzierung sichergestellt werden muss.

Wirtschaftspolitische Vorschläge

Eine weitere Verschärfung der Kreditklemme hätte gravierende Folgen. Zunehmende Insolvenzen würden zu Arbeitsplatzverlusten führen. Die Finanzierung von Neuinvestitionen wäre nicht in dem erforderlichen Umfang möglich. Deutschland würde hinter dem Potentialwachstum zurückbleiben.

Um das primäre Ziel der Bankenrettungen aus den Jahren 2008 und 2009 zu erreichen, d.h. die Kreditversorgung der Wirtschaft sicherzustellen, müssen weitere wirtschaftspolitische Maßnahmen ergriffen werden: Der BVMW schlägt vor:

- ◆ Eine befristete Aussetzung des "Hausbankenprinzips" für Förderkredite in Erwägung ziehen, die bürokratischen Prozesse verschlanken und den "Förderdschunel" übersichtlicher gestalten.
- ◆ Einen Anspruch auf "Steuerstundungskredite" mit angemessener Verzinsung für das Finanzamt einführen⁶.
- ◆ Eine Ausnahmeregelung einführen, um die Eigenkapitalanforderungen der Banken für Kredite an kleine und mittlere Firmen zu senken, möglicherweise auch über eine systematische Berücksichtigung einer Zukunftskomponente im Rating.
- ◆ Maßnahmen ergreifen, um die Kommunikation zwischen Kreditinstituten und mittelständischen Unternehmen zu verbessern. Dazu gehört auch, die Kunden umfassend über die Verfahren und Parameter der Ratingprozesse zu informieren.
- ◆ Das Steuerrecht mit dem Ziel verändern, die Eigenkapitalbasis der Unternehmen zu stärken. Langfristig wäre die Steuerfreistellung von Gewinnen, die reinvestiert werden, dafür ein geeignetes Mittel.
- ◆ Die Basel-II Regeln verändern, so dass die asymmetrische Behandlung von Wertpapieren auf der einen und Krediten an den Mittelstand auf der anderen Seite beendet wird.

Während die ersten vier genannten Maßnahmen kurz- und mittelfristig durchgeführt werden können, setzt der letzte Punkt einen Einigungsprozeß im Basler Ausschuss und auf europäischer Ebene voraus. Daher schlagen wir vor, eine informelle Arbeitsgruppe einzurichten, um die Anforderungen an ein kommendes Basel-III-Regelwerk aus Sicht der Kreditnehmer zu formulieren.

Ihre Ansprechpartner:

Mario Ohoven, Präsident; Dr. Sven Halldorn, Bundesgeschäftsführer
Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), Bundesgeschäftsstelle
Leipziger Platz 15, 10117 Berlin, Tel.: 030 533 206 0, Fax: 030 533 206 50
eMail: politik@bvmw.de; Internet: www.bvmw.de

⁶ Der Vorschlag steht en detail unter:
http://www.bvmw.de/fileadmin/download/Bund/Texte/vorschlag_steuerkredite_250909.pdf